

## Futures Wheel im Einzelinterview

### Kontext

Forschungsprojekt. Methode eingesetzt als Erhebungsinstrument.

### Teilnehmende

Rund 50 Personen erstellten im Rahmen von Einzelinterviews ein Futures Wheel. Die Personen unterschieden sich stark hinsichtlich Alter, Geschlecht, Wohnort und Bildung.

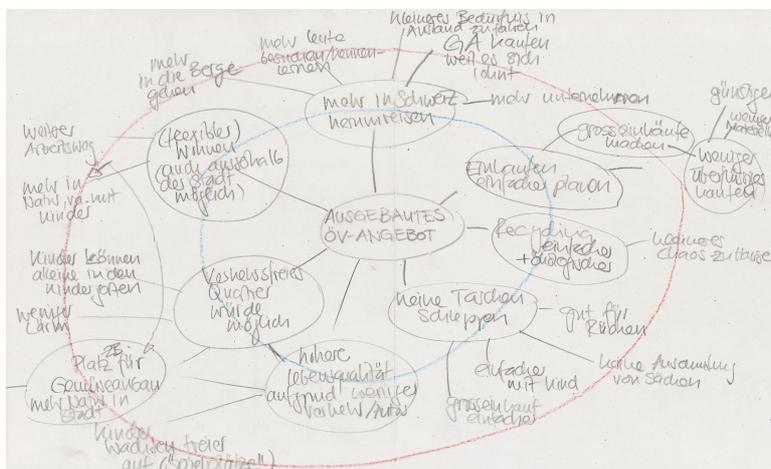
### Ausgangsszenario

Eines der drei Ausgangsszenarien: „Ab Sommer 2016 kosten Benzin und Diesel 5 Franken pro Liter (auch das Kerosin für die Flugzeuge wird so bald wie möglich entsprechend teurer). Aus den zusätzlichen Einnahmen erhalten alle Personen in der Schweiz jährlich einen für alle gleich hohen Betrag ausbezahlt.“

### Ablauf/Vorgehen

*Einstiegsfrage durch Interviewerin:* „Im Moment geht es nicht darum, ob Sie das gut oder schlecht finden. Uns würde interessieren: Wenn das ab nächstem Sommer so wäre, was könnte das für Ihren Alltag heissen? Welche Konsequenz hätte das für Ihr persönliches Leben?“

*Eröffnung des Futures Wheels:* Das Erstellen der Futures Wheel wurde von der Interviewerin aufgrund der Antwort auf die Einstiegsfrage eingeleitet, indem sie die von den Befragten genannten Auswirkungen festhielt und dabei als Auswirkungen erster sowie ggf. zweiter und dritter Ordnung auf einem A3 Blatt anordnete.



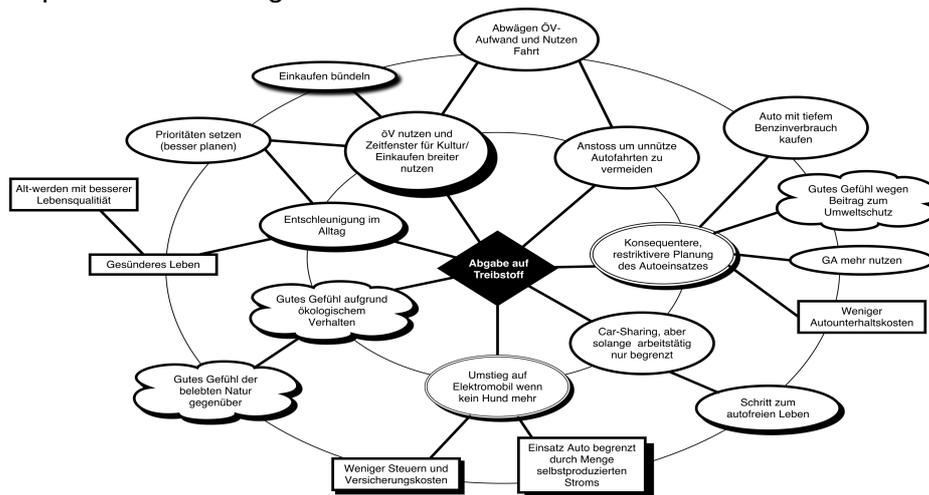
Futures Wheel als Ergebnis des Interviews

*Erarbeiten der Auswirkungen 1. Ordnung:* Um Auswirkungen zu erfassen, stellte die Interviewerin die Frage: „Kommen Ihnen noch weitere unmittelbare Auswirkungen in den Sinn?“ Die Bereiche, in denen nach Auswirkungen gesucht wurde, wurden durch die Interviewerin nicht vorgegeben, aber als Anregung zum Weiterdenken wurden verschiedene Bereiche ins Spiel gebracht: „Sie haben Auswirkungen in den Bereichen X, Y, Z genannt. Nicht erwähnt haben Sie M. Gäbe es da noch Auswirkungen?“

*Erarbeiten der Auswirkungen 2. und 3. Ordnung:* Wurden keine weiteren Auswirkungen 1. Ordnung genannt, wurde der Kreis der Auswirkungen 1. Ordnung geschlossen. Dies wurde visualisiert durch einen farbigen Kreis, der die Auswirkungen 1. Ordnung verbindet: „Dann verlassen wir den Kreis mit den unmittelbaren Auswirkungen und nehmen in den Blick, welche Auswirkungen diese vermut-

lich zur Folge hätten. Welche Folge hätte Auswirkung A [A = eine Auswirkung 1. Ordnung aus der Futures Wheel] vermutlich für Ihr persönliches Leben?“ So wurden alle genannten Auswirkungen 1. Ordnung abgefragt, um die Auswirkungen 2. Ordnung zu erfassen. Dies wurde ebenfalls durch einen farbigen Kreis geschlossen, mit dem die Auswirkungen 2. Ordnung verbunden wurden. Anschliessend wurden ausgehend von diesen nach Auswirkungen 3. Ordnung gefragt.

Das Futures Wheel wurde von der Interviewerin aufgrund der Erzählungen der Befragten gezeichnet. Dies erforderte im Moment seitens der Interviewerin ein hohes Tempo beim Erfassen und Aufschreiben der Auswirkungen. Nach dem Interview wurde die Futures Wheel aufgrund der Audioaufnahmen präzisiert und ergänzt.



Aufbereitetes Futures Wheel

## Mehrwert und Herausforderungen

*Aus Forschungssicht:* Die Methode „Futures Wheel“ unterstützt, dass an mehr Auswirkungen gedacht wird, als dies aufgrund einer allgemeinen Einstiegsfrage der Fall ist. Die Auswertung der Futures Wheels zeigt erstens, dass der grösste Teil der Befragten auf die Einstiegsfrage nur Auswirkungen 1. Ordnung nannten. Hingegen nannten alle Befragten Auswirkungen 2. Ordnung und viele auch Auswirkungen 3. Ordnung bei der Entwicklung der Futures Wheel. Zweitens zeigt sich auch, dass nicht nur mehr Auswirkungen genannt wurden, sondern dass diese auch vielfältiger wurden. Vielfältiger meint, dass die Auswirkungen 2. und 3. Ordnung Bereiche betrafen, die weder auf die Einstiegsfrage genannt wurden, noch bei den Auswirkungen 1. Ordnung erwähnt wurden.

*Aus Sicht der Befragten:* Aus den Rückmeldungen der Befragten geht hervor, dass sie die Methode „Futures Wheel“ als angenehme Art empfanden, über ein Thema nachzudenken, und dass die Methode sie darin unterstützte, frei und dennoch auf das Thema fokussiert weiter zu denken.

„... du hast mich überhaupt nicht auf irgendetwas oder auf eine Meinung ‚gelüpft‘. Ich habe meine Meinung selber bilden können. Du hast mir geholfen oder Stichwörter gegeben, zu denen ich mir noch Gedanken machen konnte, die mir vielleicht nicht gerade so in den Sinn gekommen wären. Doch, das war ein gutes Gespräch.“ (K.B.)

„Das Gespräch hat mich sehr zum Nachdenken angeregt, weil es ein Thema ist, das wie sehr selbstverständlich ist hier in der Stadt, und da wieder einmal zu merken, nein, es ist's eben nicht. Das habe ich sehr spannend gefunden, auch diese Form, weil man schnell auf etwas kommt. Ich habe mich erlappt, auch im Job so vorzugehen, um weiterzudenken.“ (F.H.)

Schwierigkeiten bereitete einigen Befragten der Umgang damit, dass Sie durch die „Methode Futures Wheel“ unsichere Annahmen äusserten.

„Manchmal ist es halt noch schwierig, wenn alles immer so ein wenig theoretisch ist. Man sich da so Sachen überlegen muss, dann braucht man vielleicht auch etwas mehr Zeit. Manchmal ist das ein wenig- man sagt etwas und das ist auch noch ein Vertrauen darauf, was man spontan sagen kann. Wenn man vielleicht lange überlegen würde, kämen einem vielleicht schon noch ein wenig mehr Sachen in den Sinn. Das Problem ist, dass es so ein wenig theoretisch ist. Ob man es dann wirklich machen würde, wenn es dann soweit kommt, ...“ (C.M.)